

Version	Datum	Name	Bemerkung
1.1	31.08.2021	FBA, MGA	Entwurf
1.2	02.09.2021	FBA, MGA	Einarbeitung Anmerkung Werkfeuerwehr (MOF)
1.3	14.10.2021	FBA	Anmerkungen PSC eingearbeitet
1.4	19.11.2021	SSC	Helmholtz Munich Branding

Verwendete Abkürzungen / Fachbegriffe:

INF	Hauptabteilung Infrastruktur
TGM	Technisches Gebäudemanagement
TRBB	Technische Richtlinien für Bau und Betrieb
EZR	Einzelrichtlinie

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
1. Grundsatz „trockene“ Löschwasserleitung.....	3
2. Aufbau, Anforderungen & Wirkungsweise .....	3
3.1 Einspeiseeinrichtung .....	3
3.2 Löschwasserleitung .....	3
3.3 Löschwasserentnahme.....	3
3.4 Be- & Entlüftung .....	3

**Ist die Richtlinie kurz und übersichtlich wird auf ein Inhaltsverzeichnis verzichtet.**

## 1. Grundsatz „trockene“ Löschwasserleitung

Grundsätzlich ist bei allen Bauvorhaben die Ausbildung/Installation von Löschwasserleitungen „trocken“ gefordert. Diese Anordnung gilt für alle Gebäude auf dem Campus Neuherberg von Helmholtz Munich. Nur in begründeten Ausnahmefällen darf aus brandschutzrechtlichen, -technischen oder erheblichen wirtschaftlichen Gründen von dieser Regelung Abstand genommen werden.

Notwendige Ausnahmen sind erst nach separater Prüfung und schriftlicher Freigabe durch Hauptabteilung Infrastruktur / Abteilung TGM zu beplanen oder auszuführen.

- Trockene Löschwasserleitungen dienen ausschließlich der Förderung von Löschwasser durch die Feuerwehr.
- Sie ermöglichen die Einspeisung und Entnahme von Löschwasser ohne zeitraubendes Verlegen von Schläuchen.
- Flucht- und Rettungswege werden freigehalten.
- Die Feuerwehr kann Nutzungseinheiten schneller erreichen und deutlich früher sowohl die Rettung von Menschenleben, als auch die Brandbekämpfung, einleiten.
- Trockene Löschwasserleitungen dienen nicht der Selbsthilfe
- Ein Fernhalten des Löschwassers von der Trinkwasserversorgungsanlage an der Löschwasserübergabestation entfällt.

**Für Feuerlöschanlagen sind generell die einschlägigen Regelwerke und insbesondere die in DIN 14462 beschriebenen Anforderungen zu beachten.**

## 2. Aufbau, Anforderungen & Wirkungsweise

Die Löschwasseranlage „trocken“ besteht im Allgemeinen aus den folgenden genormten Baukomponenten:

### 3.1 Einspeiseeinrichtung

Die Einspeiseeinrichtung ist gemäß DIN 14461, Teil 2 auszuführen und mit einer Einspeisearmatur gem. DIN 14461, Teil 4 auszurüsten und außen zu installieren. Für die Einspeiseeinrichtung ist grundsätzlich ein Schutzschrank mit Verschluss vorzusehen. Die Installation erfolgt möglichst in der Nähe der Zugangstür zum Treppenraum oder alternativ an einsatztaktisch günstigen Positionen. Die Lage ist unbedingt im Vorfeld mit der Helmholtz Munich Werkfeuerwehr abzustimmen.

### 3.2 Löschwasserleitung

Die Löschwasserleitung „trocken“ muss mindestens eine Nennweite von 80 mm aufweisen. In Löschwasserleitungen „trocken“ sind außer den Einspeise- und Entnahmearmaturen keine weiteren Absperreinrichtungen zulässig.

### 3.3 Löschwasserentnahme

Für die Entnahme ist grundsätzlich ein Schutzschrank mit Verschluss vorzusehen. Die Entnahmeeinrichtung ist gem. DIN 14461, Teil 2 auszuführen und mit einer Einspeisearmatur gem. DIN 14461, Teil 5 auszurüsten. Die Lage der Entnahmeeinrichtungen ist im Vorfeld mit der Feuerwehr abzustimmen und im Einvernehmen kann auf die Einrichtungen im EG verzichtet werden. Eine Löschwasseranlage „trocken“ ist für eine maximale Druckbelastung von bis zu 16 bar und in der Regel für die Löschwasserentnahme von je 200 l/min bei 4,5 bar an bis zu drei Entnahmestellen (Gleichzeitigkeit) auszulegen. Diese Werte müssen an der ungünstigsten Stelle zur Verfügung stehen.

### 3.4 Be- & Entlüftung

Zur Entlüftung der Leitung während der Einspeisung, sowie zur Entleerung der Leitung nach Gebrauch, sind an den obersten Punkten des Leitungssystems Be- und Entlüfter nach DIN 14463, Teil 3 vorzusehen.